

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag des C. Merck'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 180.

Mittwoch, den 5. August 1925.

83. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 4. Aug. Um die Reichstagsverhandlungen bis zum 11. August abzuschließen zu können, sucht die Regierung nach neuen Kompromissmöglichkeiten in der Frage des Finanzanschlusses und der Zollvorlage.

Der Reichskanzler an die Stadt Essen.

Essen, 3. Aug. Anlässlich der Befreiung Essens hat Reichskanzler Dr. Brüning folgendes Telegramm an den Essener Oberbürgermeister geschickt: In dieser Stunde der Befreiung gehören alle meine Gedanken der Stadt Essen und ihrer Bürgerschaft, mit der ich durch Arbeit in schwerer Zeit und durch so viele mir erwiesene Hilfe und Freundschaft für immer aufs engste verbunden bin. Am Vorabend jenes unglücklichen 11. Jan. hat sich Essens Bevölkerung in Kundgebungen von tiefer Leidenschaft, die kein Mittelbegehren jemals vergessen wird, zu nationaler Festigkeit verbunden. Im Geiste dieser Festigkeit hat Essen mehr als 2 1/2 Jahre die Härten der Besatzung ertragen. Auch jetzt noch drückt gerade auf Essen und den Ruhrbezirk schwerer wirtschaftlicher Not. Aber die endgültige Befreiung von fremdem Joch sei uns eine Verheißung für weiteres Vordringen auf dem mühevollen Wege zu Deutschlands Wiederaufstieg. Essen Glück auf!

Gebühren der Rechtsanwältin in Aufwertungssachen.

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Auf Grund des Gesetzes über Änderung der Würt. Gebührenordnung für Rechtsanwälte vom 2. Juli d. J. hat das Staatsministerium am 30. Juli verordnet: Für die Berufstätigkeit des Rechtsanwalts in Aufwertungssachen richtet sich die Vergütung nach der entsprechenden anzuwendenden Deutschen Gebührenordnung für Rechtsanwälte mit der Maßgabe, daß für jede Instanz betragen: a) die Prozessgebühr nach § 13 Nr. 1 der deutschen Rechtsanwaltsgebührenordnung 6 Zehntel, b) die Verwaltungsgebühr einschließlich einer etwaigen Beweidgebühr nach § 13 Nr. 2 und 4 a. a. O. 6 Zehntel, c) die Vergleichsgebühr nach § 13 Nr. 3 a. a. O. 3 Zehntel der nach § 9 dieser Gebührenordnung zu erhebenden einfachen Gebühr. Die Gebühren zu a bis c betragen mindestens je 2 RM. Diese Verordnung tritt mit ihrer Verkündung am 3. August in Kraft getreten, ist gilt auch bei allen anhängigen Aufwertungssachen für die Gebühren, die nach dem Inkrafttreten der Verordnung fällig geworden sind.

Keine Unterhütung Abd el Krims deutscherseits.

Berlin, 4. Aug. Seit längerer Zeit bringt ein gewisser Teil der ausländischen Presse immer wieder Nachrichten über eine angebliche Unterhütung Abd el Krims seitens Deutschlands. Durch Mitteilung von Einzelheiten, wie Namen von deutschen Offizieren, die sich angeblich bei Abd el Krim befinden, soll der Eindruck der Richtigkeit derartiger Nachrichten erweckt werden. So hat unter dem 31. Juli wieder eine französische Agentur aus Rabat gemeldet, ein früherer deutscher Generalstabsoffizier Förster sei militärischer Berater Abd el Krims, bei dem sich auch noch andere ehemalige deutsche Generalstabsoffiziere, unter diesen ein ehemaliger deutscher Major v. Tannenbergs befänden. Wenn auch derartige Behauptungen niemals von amtlichen Stellen der in Frage kommenden ausländischen Regierungen aufgestellt und Nachrichten dieser Art aus Marokko selbst auf das nachdrücklichste dementiert wurden, so hat doch die Tatsache, daß bestimmte Namen genannt wurden, die deutschen zuständigen Stellen zu erneuten Erhebungen veranlaßt. Wie wir von zuständigen Stellen erfahren, hat dem deutschen Generalstab ein Offizier namens Förster niemals angehört, ebensowenig befand sich ein Offizier namens v. Tannenbergs in der deutschen Armee. Hieraus ergibt sich zur Gewissheit, daß diese Meldungen ebenso wie alle anderen der. die Teilnahme deutscher Offiziere an den Operationen Abd el Krims aus der Luft gegriffen sind.

Antrag auf Ausweisung aller Polen.

Berlin, 4. Aug. Im Reichstag ist ein dringlicher Antrag der württembergischen Arbeitsgemeinschaft eingegangen, der eine sofortige Unterhütung darüber verlangt, welche Reichs- und Landesbehörden die Verantwortung für die unerhörten Zustände im Schneidemühlener Durchgangslager trifft. Ferner wird der sofortige Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Polen und die Ausweisung sämtlicher in Deutschland sich aufhaltender Polen gefordert. Die „Arbeitszeitung“ meldet aus Warschau: Bei etwa 1000 Offizieren hat die deutsche Regierung die Gültigkeit der Optionserklärung angezweifelt. Die polnische Regierung hat sich bereit erklärt, die Ausweisung der betreffenden Personen bis zur Prüfung der deutscherseits erhobenen Einwendungen aufzuschieben.

Eine bemerkenswerte Äußerung des „Matin“.

Berlin, 3. Aug. Der Chefredakteur des „Matin“, Henri de Nouvion, schreibt dem „Berliner Tageblatt“ zufolge in einem Artikel über die Verhandlungen zum Abschluß des Sicherheitspaktes u. a.: „Die polnische Regierung hat mit der Ausweisung von 30000 Deutschen dem Haß eine neue Nahrung gegeben. Wenn Polen damit auch nur einen vorliegenden Rechtsanspruch ausgeführt hat, ist doch zu beachten, daß gute Prozesse nicht immer gute Beziehungen bringen. Wir müssen im übrigen loyal sein und uns fragen, wie wir selbst handeln würden, wenn der Danziger Korridor Frankreich durchschnitte. Ist es verwunderlich, daß Deutschland ungeduldig den Tag erwartet, an dem es die Grenze nach Osten zu seinen Gunsten ändern kann?“

Ausland.

Paris, 4. Aug. Die Beantwortung der deutschen Sicherheitsnote vom 20. Juli wird in acht bis zehn Tagen erfolgen.

London, 4. Aug. Infolge des Boykotts gegen England ist der englische Handel in China bereits um 80 v. H. zurückgegangen.

Meierowitz über die deutsch-lettischen Beziehungen.

Riga, 4. Aug. Der lettische Außenminister Meierowitz empfing die Auslandspresse. Dabei äußerte er sich sehr eingehend über die Beziehungen Lettlands zu Deutschland. Er erklärte: Lettland sei an guten Beziehungen zu Deutschland sehr gelegen. Die Hauptschwierigkeiten stammten noch aus der Kriegszeit. Die gegenseitigen Forderungen sollten am besten gestrichen werden. Deutschland verlange von Lettland die Bezahlung für die militärischen Vantagen während des Krieges. Lettland verlange dagegen Bezahlung für die Kriegsschäden, die durch die deutsche Front angerichtet worden seien. Diese Frage sei 1920 provisorisch geregelt worden, aber nicht endgültig. Während seiner Anwesenheit in Berlin habe er mit führenden Politikern gesprochen und den Vorschlag gemacht, endlich diese Streitigkeiten zu beilegen und Verhandlungen anzubahnen. Er sei der Meinung, daß, falls es gelinge, mit Deutschland Verhandlungen zu beginnen, sehr schnell ein Handelsvertrag und ein Schiedsgerichtsvertrag geschlossen werden können. Er habe den Deutschen auch vorgeschlagen, den deutschen Bürgern, die unter der lettischen Agrarreform gelitten hätten, eine Entschädigung zu zahlen.

Der polnische Postdienst in Danzig.

Warschau, 4. Aug. Das Sachverständigenkomitee zur Abgrenzung des Postgebietes von Danzig für den polnischen Postdienst schloß seine Arbeiten ab. Das Komitee hat einen Bericht ausgearbeitet, in welchem das Zustandekommen einer vollständigen Einigung festgelegt wird, der bei seinen Vorschlägen zur Festlegung der Abgrenzung des Postgebietes für die sog. grüne Linie angeführt wird und läßt sich dabei das Komitee auf einen Beschluß des hiesigen internationalen Gerichtshofes im Haag, der der Ansicht Ausdruck verlieh, daß nach dem Wortlaut des Vertrages von Versailles und der Pariser Konvention im vorliegenden Streitfall unter dem Begriff „Postgebiet von Danzig“ die territoriale Zone zu verstehen ist. Der Bericht mit den Vorschlägen der Sachverständigen wird zunächst dem Oberkommissar des Völkerbundes in Danzig zugestellt, bevor er den Mitgliedern des Völkerbundesrat zugestellt wird.

Wettlicher Rückgang des englischen Handels in China.

London, 4. Aug. Englische Telegramme aus Peking besagen, daß, obwohl der christliche General Feng jeden Zusammenstoß und jede Unterhütung von russischer Seite lebhaft ablehnt, getrennt festgehalten worden sein soll, daß er eine große Sendung russischer Gewehrmunition empfangen habe, in Aktien verpackt, die Aufschriften in russischer Schrift trugen. Der „Daily Express“ meldet, daß die englische Kaufmannschaft in Schanghai bei der englischen Regierung auf einen baldmöglichen Vergleich mit China dränge, da der in China durchgeführte Boykott englischer Waren als wirksam sich erweise. Nachdem der Boykott sechs Wochen in Kraft sei, könne festgestellt werden, daß der englische Handel in China um 80 v. H. zurückgegangen sei. Würde der Boykott längere Zeit durchgeführt, so würde die englische Ausfuhr von zwanzig auf vier Millionen Pfund zurückgehen.

Iranuben in Syrien.

Paris, 3. Aug. Schon seit etwa 14 Tagen sind Gerüchte über Iranuben, die in Syrien ausbrachen, verbreitet. Natürlich bemühen sich die offiziellen Darstellungen, diese als geringfügig hinzustellen. Außerdem behauptet man, daß bereits alle Vorbereitungen getroffen seien, um sie zu unterdrücken. Der jetzige Zustand des Irans ist hauptsächlich auf die Hauptstadt des Irans zurückzuführen. Er werde rasch niedergehauen werden.

London, 3. Aug. Zur Entfesselung des eingeschlossenen französischen Postens in Sudda im französischen Mandatsgebiet in Syrien ist eine britische Maschinengewehrabteilung eingesetzt worden, die auf Automobilen aus dem benachbarten englischen Mandat Transjordanien herangezogen wurde. Die Franzosen haben Mägen, Artillerie und Infanterie aufgebieten.

Garantievertrag der Kleinen Entente.

Belgrad, 3. Aug. Aus diplomatischen Kreisen wird mitgeteilt, daß die Verhandlungen über den Garantievertrag zwischen Jugoslawien, der Tschechoslowakei und Rumänien abgeschlossen worden sind. Die Staaten der Kleinen Entente betrachten den Vertrag als einen neuen Schritt auf dem Wege der Sicherung des europäischen Friedens.

Aus Stadt Bezirk und Umgebung.

Durch Entschließung des Herrn Kirchenvorstehenden wurde übertragen die Blauer Rottenader, Delanais Plaudereien, dem Blauer Supper in Schönbach, Delanais Neuenbürg, Neuenbürg, 5. Aug. (Landwerker- und Gewerbebetrieb in Wehingen.) Der Verband würt. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen hält am 15. und 16. August in Wehingen seine Haupttagung ab, der diesmal besondere Bedeutung zukommt und für die deshalb eine große Beteiligung aus dem ganzen Land zu erwarten ist. Der Gewerbe- und Handelsverein Wehingen, der gleichzeitig sein 60. Jubiläum feiert und damit eine große Gewerbe- und Industrienausstellung verbunden hat, wird die Tagung mit einer Reihe eindrucksvoller Veranstaltungen umrahmen.

Neuenbürg, 4. Aug. (Voller Kurs der alten Goldmünzen.) Ueber den jetzigen Wert der alten deutschen Goldmünzen, die in letzter Zeit ab und zu im Verkehr erscheinen, sind verschiedentlich Zweifel aufgetaucht. Manche Geschäftsleute wollen z. B. die alten Zwanzigmarkstücke nur zum Betrage von 19 oder 19,50 Reichsmark in Zahlung nehmen. Auf eine diesbezügliche Anfrage hat nun die Reichsbank erklärt, daß sämtliche Reichsbanknoten die alten Goldmünzen zu 20 Mark zum vollen Wert in Reichsmarkgleichem umtauschen, sobald die Stücke

nicht gewaltsame Verminderungen ihres Goldgehaltes aufweisen.

(Wetterbericht.) Der Hochdruck im Westen kommt härter zur Geltung und dürfte wohl längeren Bestand haben. Für Donnerstag und Freitag ist mehrfach heiteres und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Herrenalb, 4. Aug. (Erfindung auf dem Gebiete des Maschinenbaus.) Dem in Stuttgart tätigen Techniker Eugen Waldmann, einem Sohn unserer Stadtgemeinde, ist es gelungen, auf dem Gebiete des Präzisions-Maschinenbaus eine vielversprechende Erfindung zu machen. Es handelt sich um ein vollständig neues Modell einer 10 nadeligen Besatzmaschine für Trikotfabrikation, die eine 50prozentige Zeit- und Arbeitskräfte-Ersparnis bedeutet und einen Umsprung in der Herstellungswerte wie ebenso eine Verbilligung der Trikotwaren auswirkt, ein Umstand, der gerade in unseren schwierigen Tagen sehr zu begrüßen ist.

Radsahrer-Gaueß des Unteren Schwarzwaldgauts am 1. und 2. August in Neuenbürg.

Rah war der Tag.

Doch schön war die Sach.

Aber Ueberschuß hat es uns keinen gebracht.

(Eingefandt.) Viele Vorarbeiten waren nötig, um all die Vorbereitungen zu treffen, die ein solches Radsahrerfest erfordert, und auch wirklich emsig waren verschiedene rührige Mitglieder daran, das nun verregnete Fest so zu gestalten, daß es ruhig an die Seite aller großen Feste treten können in Punkt Umfang, Umlauf und Schönheit, wenn es nicht so orkanartig geregnet hätte. Am Samstag abend schon konnte man einzelne fremde Radsahrer bemerken und gegen 8 Uhr abends belebten sich schon die Straßen der Stadt in Erwartung des im Programm festgelegten Fackelzuges, der dann auch kurz vor 9 Uhr durch alle Straßen der Stadt sich bewegte. Von weitem gesehen, nahmen sich die verschiedenfarbigen Lampen und Fackeln wirklich imposant aus und kann derselbe, ohne durch Regenschauer gestört, als gut bezeichnet werden. Nachher fanden sich die Radsahrer in ihrem Bezirk mit den auswärtigen Gästen noch manche gemütliche Stunde zusammen in der Hoffnung auf besseres Wetter. Der eigentliche Haupttag wurde eingeleitet durch Völlerschießen und Tagwache.

Um 6 Uhr fand Johann das Rennfahren auf der Strecke Neuenbürg-Wildbad in den verschiedenen Klassen und Abteilungen statt, welches trotz schlechten Wetters ohne Unfall verlief. Die Fackelzelle, Radsahrer-Neuenbürg, erreichte Johann noch zwischen 11 und 12 Uhr die Festhalle und Einwohnerschloß mit einem wirklich abwechslungsreichen und schön vorgetragenen Promenadenkonzert auf dem Marktplatz, das sehr viele Zuschauer anlockte. Unterdessen trafen in großer Zahl die auswärtigen Vereine ein. Nach reichlicher Verpflegung setzte sich etwa um 1/3 Uhr zum Glück ohne Regen der sehr imposante Festzug (Korso) in Bewegung und verschiedene Gruppen einzelner Vereine lösten unter den Zuschauern manchmal stürmische „Woh!- und Bravo“-rufe aus; ohne zu loben, kann gesagt werden, daß jeder teilnehmende Verein im Korso sein Bestes bergab, um das Fest zu verschönern. Angeworfen auf dem Festplatz setzte nun der Regen wiederum mit ganzer Wucht ein und alles verlief lustlos den Festplatz und was die Turnhalle nicht aufnehmen konnte, fahrte zurück in die Werkstätten in der Stadt. In der Festhalle setzte nun bald auch die rührige Musikkapelle mit ihren schönen Weisen ein, und die Tanzlustigen kamen auf ihre Rechnung. G. R. Heinzelmann begrüßte die Festgäste und Sportler als Präsident und als Vertreter der Stadt und ging kurz auf die Vereinsgeschichte ein, sein dreifaches „Woh!“ galt dem Radsahrerport. Das Leben in der Festhalle hielt an und wurden auch verschiedene Reigen aufgeführt und im Kunstfabren traten die beiden Birkenfelder Kunstschreiber Müller und Wagner auf, welche großen Beifall ernteten. Um 6 Uhr begann nach einer kurzen Ansprache des Sponsoringen Karl Stieringer, Neuenbürg die Preisverteilung. Preise erhielten:

Im Hauptfahren (36 km): 1. Preis Ernst Kirneisen, Oelscheldrow, 2. Robert Wild, Schwann, 3. Fritz Keiler, Derrenberg, 4. Georg Döschelwerdt, Hohen, 5. Richard Mettler, Hohen, 6. Fritz Duf, Conweiler; im Neuenbürgfahren (18 km): 1. Preis Alfons Müller, Röttingen, 2. Erwin Juch, Dachsenfeld, 3. Gustav Rader, Conweiler, 4. Emil Schneider, Conweiler, 5. Hermann Rader, Conweiler, 6. Ernst Keiler, Conweiler, 7. Rudolf Bollmer, Birkenfeld, 8. Hans Fred, Derrenberg, 9. Wilhelm Dammig, Elmendingen, 10. Hermann Genthner, Elmendingen. Im Vereinsfahren (18 km): 1. Fr. Alfred Wieland, Neuenbürg, 2. Fritz Juch, Neuenbürg, 3. Erwin Seufried, Döbel, 4. Hermann Richter, 5. Fritz Juch, 6. Alf. Wentsch, 7. R. Ruch, 8. G. Schmid, 9. Willy Ruch, Neuenbürg. Im Seniorsfahren (18 km): 1. Preis Fritz Keiler, Derrenberg, 2. Adam Molitor, Neuenbürg. Im Korsofahren (Klasse A): Ehrenpreis der Stadt Neuenbürg und Gemeindeführer Alf. Verein Schönbach W. S. B.; 1. Preis Alf. W. Döbel, 31,02 P., 2. Grundbach 27,75 P., 3. Rdt. Conweiler 23,60 P. Punkte. Im Korsofahren (Kl. B) mit Dekoration: 1. Fr. W. Verein Wildbad 19,81 P., 2. Rdt. Verein Enzflöcherle 15,87 P., ohne Dekoration: 1. Fr. Rdt. Verein Reining 15,77 P., Rdt. Verein Birkenfeld 14,92 P., außer Gau; 1. Fr. Rdt. Verein Efringen 14,69 P., im Einzel-Korsofahren: 1. Fr. Vogel-Neuenbürg.

Um 8 Uhr begann dann der Festball, welcher bei gutem Zuspruch bis beinahe zum frühen Morgen sich ausdehnte. Bei gutem Wetter und bei hochherziger Anteilung der Behörden wird sich vielleicht der Rdt. Verein Neuenbürg dazu bewegen lassen, seine Festgäste von hier und auswärts bei Konzert und Bier vom Fest und Volksbelustigungen aller Art auf dem schönen Festplatz am kommenden Sonntag nochmals zu bewirten. „Woh! Glück auf!“ und nochmals ein fröhliches „Woh!“

Anzeigenpreis:

Die einsp. Zeile ober- oder unten im Blatt 15, außerh. 20 Goldpf. Rekl.-Zeile 30 Goldpf. m. Inf.-Steuer. Kollekt.-Anzeigen 100. Aufschlag. Offerte und Anzeigen-Entwurf 20 Goldpf. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinsichtlich wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 3 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifveränderungen treten sofort alle früheren Verbindungen außer Kraft. Fernsprecher Nr. 4. Für telefonische Aufträge wird keinerlei Gewähr übernommen.

Rückzahlung Mittel gegeben, händigen Chasé zur Zeit, erklärte, nun ungünstigeren s unmittelbar us ausführlich id, da er kein Reims begon- reid, das noch te Jugend op- tto müsse ber- n, ganz Nord- ugeben. Dies und das Ende nsole — außer er zu bringen, Tag verloren, leben vorzube- ab, ihn anzu- orden, um die werden, wenn werden sollten, e Postfil ver- fette Postung, ng Oktober in schroden kin

ulver

Dreher
enfabrik.

bürg.

loffer

eisenfabrik.

enberga.

35 Wochen

trächtige

Kalbin

aus.

ob. Ghnis.

heim.

es, zuverlässiges

ochen

fragen bei

schweig

Karlstraße,

affe 19.

Brandy

per 1/2 Liter,

gnac

per 1/2 Liter.

Knöfler,

ffen.

Württemberg.

Stuttgart, 4. Aug. (Das Ende der württ. Dienstmarken.) Die seit dem 1. Januar d. J. nicht mehr ausgegebenen Dienstmarken für den amtlichen württembergischen Bestandsnachweis haben mit dem Ablauf des Monats Juli ihre Gültigkeit verloren...

Stuttgart, 4. Aug. (Nachtrufprüfung und Angehörige.) In einer heute vor dem Amtsgericht abgehaltenen Verhandlung hatte sich der Ehemann des verstorbenen Hermann Rothbürger wegen Nachtrufprüfung und Sachbeschädigung zu verantworten...

Stuttgart, 4. Aug. (Waldrevier.) Die Pächter der Jagd auf Wahrung Schmie hatten ein unerwartetes Erlebnis. Die Schützen waren alle angekränkt, da krochte ein Schatz. Einer der Jagdtreibhaber ging der Schatzsuchung nach und traf den „lillen Teufel“...

Reichersheim, 4. August. (Stiftung.) Der am 2. Juli hier verstorbenen ledige Kaufmann Karl Semmler hat der Stadtgemeinde mit Testament Forderungen auf Schuldscheine und Aktien im Nennwert von 6000 Mark und im derzeitigen Kurswert von 3040 Mark gestiftet...

Kottensburg, 4. Aug. (Hochschuljubläum.) Erstens obend wurde die Jubiläumsgesellschaft für den Bischof wiederholt. Dabei hielt der Weichselhof Dr. Spröhl eine Ansprache, in der er die Bedeutung des Festes und die großen Verdienste des Bischofs würdigte...

Seeborn, 4. Aug. (Trauung.) Der 21-jährige Georg Gaus, Sohn des Küstermeisters Gaus hier, der in Oberdorf im bayerischen Allgäu als tüchtiger Schuhmacher längere Zeit schon tätig war, wurde beim Baden im kalten Gebirgswasser von einem Herzschlag getroffen und war sofort tot...

Schramberg, 4. August. (Ehrentag von Altkameradschaften.) Auf Gut Bernach veranstaltete die Firma Gebr. Jungmann am Samstag wieder eine Ehrentag von Beamten, Arbeitern und Arbeiterinnen, die 25 und mehr Jahre im Betrieb tätig waren...

Waldlingen, 4. August. (Verhaftung.) Der unechte Dr. med. und Zahnarzt a. D. Beck ist kurz vor Auslieferung der Reize zu einem neuen großangelegten Fälschung von der Kriminalpolizei verhaftet worden. Beck trieb auf der Grundlage inbelsollos gefälschter Ausreisepapiere alle erdenklichen Arten von Schwindel...

Dunkle Mächte.

29) Kriminalroman von Friedr. E. Zöllner. Deutscher Provinz-Verlag G. m. b. H., Berlin W. 66. 1925. Er führte an der Rousseau-Insel vorbei und endete schließlich an einer einsam gelegenen Bank, die ganz zwischen Bäumen versteckt lag. „Gut! Ich setze mich darauf nieder, und die drei übrigen folgten ihrem Beispiel.“

hatte, vollständig ein. Ob und wieviel Komplizen in dem Kleinfeldhand verwickelt sind, wird die gerichtliche Untersuchung ergeben. Omänd, 4. Aug. (Stadthalle-Neubau.) Der Gemeinderat beschloß sich in seiner gestrigen Sitzung mit den dringlichen Veränderungen der Stadthalle zu dem im nächsten Jahre zu veranstaltenden Jubiläumsausschreibung. Der städtische Baureferat legte einen Plan vor, nach dem ein Teil der Halle eingestrichen und dafür eine neue Halle errichtet werden soll...

Omänd, 4. Aug. (Aus der Haft entlassen.) Die vier verhafteten Kommunisten sind wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Vöhring, 3. August. (Verbandsrat der Schuhmachermeister.) Der diesjährige württembergische Schuhmachermeister-Verbandsrat fand hier in Verbindung mit einer Fachausstellung statt. Die geschäftlichen Verhandlungen leitete der Landesvorsitzende Finkbeiner-Stuttgart. Nach den üblichen Begrüßungsansprachen erläuterten längere Redner Hoffmann-Stuttgart über die Bedeutung des Berufsstandes, sowie der Kammerhandwerks Nachbaur-Alm.

Vöhring, 4. Aug. (Verbandsrat der Schuhmacher.) Der Verbandsrat der Schuhmacher beschloß sich am Montag hauptsächlich mit der Frage der Aufstellung eines Geschäftsführers. Ein dahin gehender Antrag wurde indessen abgelehnt. Der bisherige Landesvorsitzende Finkbeiner legte sein Amt nieder, an seine Stelle wurde Schöffel-Stuttgart gewählt. Der nächste Verbandsrat findet, falls der Bundesrat der Deutschen Schuhmacherorganisationen nicht in Stuttgart abgehalten wird, voraussichtlich in Omänd statt.

Kanitz, 4. August. (Jubiläum.) Infolge ungenügender Abkühlung wegen zu teurer Jagdmunition wird dieses Jahr ein starkes Ueberhandnehmen schädlicher Raubvögel, namentlich der Elstern und Eikern beobachtet, die in Baumansammlungen in Wald und in Feldblößen die Vögel plündern und so die Vermehrung der nützlichen Vögel verhindern und dem Kampfen Vorstoß leisten. Auf eine Eingabe der Bezirksjäger-Vereinigung um Wiedereinführung von Schutzgeldern für erlegte Raubvögel hat der Bezirksrat vorbehaltlich der Zustimmung der Amtsvorstellung beschloßen, für Erlegung von Raubvögeln jeder Art ein Schutzgeld von 30 Pf. (für ein Messing des Halbes) mit sofortiger Wirkung auszusprechen.

Canitz, 4. August. (Todesfälle durch Blitz- oder Fiebererregung?) Hier berichtet, wie die „Schmidtsche Raubvögel“ berichtet, über zwei Todesfälle, die sich in letzter Zeit ereigneten, lebhaftes Beunruhigung. Der Kaufmann Franz Müller erkrankte, nachdem er zuerst Hitze und dann Nieseln gefühlt hatte, schwer und starb vor 10 Tagen. Mit ihm erkrankte auch sein Schlägerer, der Müller Wilhelm Held. Auch dieser ist in der Nacht zum Sonntag, nachdem noch eine Lungenentzündung hinzugekommen war, gestorben. Die Frau des verstorbenen Müller liegt heute noch an den Folgen der gleichen Vergiftung im Stuttgarter Krankenhaus darnieder, während die Frau des verstorbenen Held linderbare Weise von der Vergiftung verschont blieb, obwohl sie auch die gleichen Speisen genossen haben soll.

Baben.

Wurzheim, 3. Aug. Vor dem Schöffengericht hatten sich der Kabinettmeister Heinrich Vial von hier, der Kaufmann Karl Bürkle aus Nyrtingen, der Emailmaler Hermann Fröhlich von hier, der Fabrikant Karl Bürkle aus Nyrtingen, der Goldarbeiter Gottlieb Drollinger aus Gräfenhausen, der Mechaniker Kurt Traffel von hier und der Fabrikant Johann Horzer aus Emsberg wegen Diebstahls, Diebstahl und unerlaubten Handels mit Edelmetallen zu verantworten. Es erzielte wegen Diebstahls von Platin ein Doubletschüssel Kabinettmeister Vial ein Jahr Gefängnis, Kaufmann Bürkle zwei Monate Gefängnis, wegen Diebstahl von Perlen verurteilt Fröhlich und Traffel zu je vier Wochen Gefängnis, Fabrikant Bürkle zu 10 Tagen Gefängnis. Gegen Horzer wurde wegen jahrelangem begangenen unerlaubten Handels auf 50 Mark Geldstrafe erkannt. Drollinger wurde freigesprochen. Die Verurteilungen des Vial gehen bis auf das Jahr 1921 zurück und umfassen Platin im Werte von 2630 Mark.

Freiburg, 4. Aug. Am 4. August feierte der Senator der badischen Landbrudervereiner, Dominik Leube, hier, seinen 84. Geburtstag. Er kann gleichzeitig auf ein 70jähriges Berufsleben zurückblicken. Der greise Jubilar hat ein äußerst arbeitsreiches Leben hinter sich; er kam in seinen Wanderjahren aus der Landbrudervereiner nach Freiburg, wo er den „Oberbairischen Courier“ herausgab, aus dem er später das „Freiburger Blättchen“ schuf, das in Mittelbairern und Arbeitervereinen sehr beliebt war. Das Freiburger Adressbuch verdankt ihm seinen Ausbau und seine Pünktlichkeit. Der 84jährige Guttenbergjäger erfreut sich heute noch geistiger und körperlicher Frische, die man selten in partantischen Lebensweise zu schreiben darf.

Heberlingen, 3. Aug. Zu dem Großfeuer in Heberlingen wird noch gemeldet: Dem Feuer fielen im ganzen zwei große Scheunen und ein großes sowie ein kleines Wohnhaus zum Opfer. Die eine Scheune gehörte dem Bödenwirt Anton Lattner, die beiden Wohnhäuser und die andere Scheune dessen Bruder Otto Lattner. Der Anstich des Bödenwirts wurde um 1 Uhr früh durch das Brüllen einer Kuh geweckt. Als er nachschaute, sah er durch die Scheune einen Mann kücken. Er holte deshalb seinen Rittmeister. Als sie jedoch zurückkamen, fand der Heuball bereits in Flammen. Bei dem herrschenden Sturm verbreitete sich das Feuer mit rasender Schnelligkeit aus und in kurzer Zeit standen die vier Gebäude in Flammen. Der Sturm trug die Flammen kilometerweit fort und gefährdete dadurch viele andere Gebäude. Die Feuerwehren von Heberlingen und Umgebung vermochten nicht der Flammen Herr zu werden. Erst die Heberlinger Feuerwehr konnte den Brand eindämmen. Es sind etwa 12-15 000 Jentner Heu und einige Tausend Garben verbrannt. Das Vieh, etwa 65 Stück, konnte gerettet werden, dagegen sind einige Dutzend Hühner verbrannt. Der Schaden ist durch Versicherung nicht völlig gedeckt. Es wurden bereits einige Beihilfen vorgenommen.

Heberlingen, 4. Aug. Gestern morgen wurde bei der Abfahrt des Zuges 7.14 Uhr nach Heberlingen ein mit Säcken und Körper nach außen liegender Mann bemerkt, dem der Kopf nebenbei durch die Räder des letzten Wagens abgeschnitten worden war. Es handelt sich bei dem Verunglückten um den 47 Jahre alten Lokomotivführer Wochner, der hier wohnhaft und in Heberlingen Nationalist war. Wochner kam mit dem Zuge von Heberlingen und ist hier ausgefahren. Wie sich der Unfall zugefallen hat, kann nicht festgestellt werden, da niemand den Wegang beobachtet hat. Erst nach Abgang des Zuges wurde der Verunglückte bemerkt.

Vermischtes.

Durch Unfall aufgefährter Vatermord. Vor einem Jahr verstarb in der kleinen slowakischen Ortschaft Hernad der alte Landwirt Franz Sulzer spurlos. Der Sohn Sulzer übernahm kurz nach dem Verschwinden der Behörde einen Brief, in dem der verschwundene Landwirt mittelst, er sei gesund, lebe aber in seine Ortschaft nicht zurück. Aus Grund dieses Briefes wurde die Untersuchung auch eingeleitet. In der vorigen Woche schickten zum Kinder aus der Wiese, unter ihnen auch die fünfjährige Enkelin des verschwundenen Landwirts, deren Vater der Sohn des Franz Sulzer war. Es kam zu einem Streit, in dessen Verlauf das kleine Mädchen ihre Freundin anführte: „Wenn du es nicht machst, wie ich es will, dann werde ich dich so schlagen, wie mein Vater den Großvater geschlagen hat. Dann wird es todt mit dir zu Ende sein.“ Das Kind wurde wieder ausgefragt und erzählte, ihr Vater und ihr Onkel hätten den Großvater erschlagen und auf der Wiese begraben, wo damals der Onkel hochstand. Die Gendarmerie wurde verständigt, der Vater und der Onkel des Kindes, Brüder, wurden verhaftet. Beide gestanden ihre Tat ein und bezeichneten auch die Stelle, wo man den verschwundenen Verwandten fand. Der Bruder erklärte, den Mord begangen zu haben, um sich in den Besitz der Grundstücke ihres Vaters zu setzen.

Handel mit Wandaufträgen. In der Tschechoslowakei wird sogar mit Wandaufträgen gehandelt. Man hört: Der Brauereibesitzer Beleska wollte einen reichen Onkel beerben und dank eines Helfarbeiters um 5000 Kronen. Der sollte den Onkel er-morden. Der Helfarbeiter dachte, 5000 Kronen sind ganz schön, aber ein Mord ist eine schäbige Sache. Vielleicht macht es ein anderer. Und er holte sich einen Landstreicher für 1000 Kronen. Der sollte den Onkel er-morden. Der Landstreicher dachte, ein Mord ist ein gefährliches Ding, aber 1000 Kronen sind viel Geld. Beleska — — — Und er fand einen Gelegenheitsarbeiter, der gleichzeitig Gelegenheitsdieb war und bot ihm 50 Kronen. Der sollte den Onkel er-morden. Der Gelegenheitsmann dachte, ein Mord ist mir zu schwierig, und 50 Kronen sind mir zu wenig. Den ganzen Wandauftrag an. Das ist ein Geschäft — das bringt und er ging zu dem Onkel und deckte ihm für 1000 Kronen noch was ein — das kann nicht ein jeder — das will verstanden sein.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 4. Aug. Den Dienstagmorgen am Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 47 Ochsen, 40 Bullen, 301 Jungkälber, 270 Jungkühe (unerkauft 14), 75 Kühe, 823 Kälber, 943 Schweine, 42 Schafe und 2 Ilegn. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen 1. 53-59 (legier Markt 50-56), 2. 43-51 (41-48), Bullen 1. 54 bis

„Aber Sie waren eben totendlaß.“ „Eine Folge meiner leicht erregbaren Natur, gnädiges Fräulein. Eigentlich eine schlechte, unter Umständen gefährliche Weigabe für einen Mann meines Berufes.“ „So wollen wir weitergehen.“ „Bitte nicht! Es gefällt mir ausgezeichnet hier. Auch Sie scheinen den Platz zu lieben, gnädiges Fräulein.“ „Sie haben recht geraten, Herr Wallner. Ich bin in der Tat nicht zum ersten Male hier.“ „Ich dachte es mir, denn die Art, wie Sie vorhin hierher lenkten, war die eines Menschen, der ein bestimmtes Ziel im Auge hat.“ „Welch scharfen Blick Sie haben! Diese Bank ist wirklich mein Lieblingsplatz. Ich suche sie auf, so oft ich im Tiergarten bin.“ „Was aber wohl nur sehr selten der Fall ist, nicht wahr?“ „Aberdings, höchstens einmal in der Woche spüre ich das Verlangen nach dem Tiergarten, und dann bin ich immer hier zu finden.“ „Das Gespräch blieb nun im Fluß, bis Norbert Wallner sich nachher vor dem Tore der Villa von den Herrschaften verabschiedete. Man bot ihm, am Abend, nachdem sich zuvor alle etwas ausgeruht hatten, wiederzukommen. Unverzäglich begab er sich in seine Wohnung, wo er sich mit einer guten Zigarre auf das Liegesofa legte, um mit geschlossenen Augen den heutigen Tag und seine Ergebnisse zu überdenken. An dem Erlebnis im Tiergarten auf der entlegenen, halb verdeckten Bank hielten seine Gedanken am längsten. Er sah sich mit einem Schloge um ein gewaltiges Stück in seiner Aufgabe gefördert, und er zweifelte gar nicht daran, daß er heute nachmittag richtig beobachtet und aus seiner Beobachtung die einzig logische Schlussfolgerung gezogen hatte, obwohl ihm selbst die läche Erkenntnis, wohin sein Weg ihn aller Voraussicht nach führen werde, so unerwartet gekommen war, daß er zunächst an seinen gesunden Augen hätte zweifeln wollen.“

Jetzt war er über die erste Ueberraschung hinaus und sah wieder klar und deutlich den weiteren Weg vor sich liegen. Es galt, die Zusammenhänge zwischen der heutigen Entdeckung und dem, was er bisher bereits festgestellt hatte, zu suchen und alles zu einer festen, unzerbrechlichen Beweiskette zu schmieden, die dann den Schuldigen, jenen mit unerhörter Grausamkeit und beispiellosem Geschick vorgehenden Verbrecher, seiner Strafe überliefern sollte. Der Kommerzienrat Schwarzdächer wußte heute, als man sich nach dem Abendessen zu gemütlichem Plaudern ins Wohnzimmer zurückgezogen hatte, nicht recht, was er eigentlich von seinem Gast halten sollte. Trotz aller feierlichen und offenen Bemühungen gelang es ihm nicht, das Gespräch auf die Ereignisse zu bringen, deren Klärung ihm doch vor allem am Herzen lag. Entweder war der Defektiv bemächtigt, einen Mißerfolg zu verdecken, oder er liebte es nicht, vor glücklicher Erledigung einer Aufgabe viel von ihr zu sprechen. Jedenfalls aber verstand er es, jeder Wendung des Gesprächs, die nur entfernt die Diebstahlgeschichte hätte berühren können, mit erstaunlichem Geschick auszuweichen und plauderte unermüdet vom Hundertsten ins Tausendste, nur nicht von dem, was der Hausherr zu gern gehört hätte. Ganz besonders schien er sich auf Eiliss Frühjahrsreise festgebissen zu haben. Vielleicht lag das daran, daß er selbst, wie er anfangs erwähnt hatte, längere Zeit in Köln anwesend gewesen war und daher an Eiliss Erlebnissen in der schönen, altherwürdigen Stadt am Rhein besonderes Interesse hatte. Zuletzt lag das Gespräch fast vollständig in den Händen der beiden jungen Leute; der Defektiv fragte, und Eiliss erzählte. Dabei ergab sich, daß er eine ganze Anzahl von Eiliss Kölnern Bekannten auch zu den seinen zählte. (Fortsetzung folgt.)



Das Ostantenlager in Schneidemühl.
 Schneidemühl, 4. Aug. Vizepräsident Dabry von der Regierung Schneidemühl erklärt, daß die Frage des Winterlagers noch offen gelassen sei. Im Lager wird eine Rechtsauskunft eingerichtet werden. Die Zahl der Zuwandernden läßt nach. Es sind heute nur noch 142 Flüchtlinge neu eingetroffen. Zur Besserung der Verpflegungsverhältnisse sind vier Feldküchen unterwegs, die räumlich erwartet werden. 900 Betten vom Rotkreuzkrankenhaus in Berlin und 15.000 Wolldecken von der Reichswehr Berlin sind bereits eingetroffen, so daß für die Besserung der Schlafgelegenheit Sorge getragen ist.

Der Gesundheitszustand im Lager.
 Schneidemühl, 4. Aug. In einer heute stattgefundenen Pressebesprechung erstattete der leitende Arzt des Ostantenlagers, Ministerialrat Dr. Hehsfeld, einen ausführlichen Bericht über die Gesundheitslage im Lager. Fälle von Ruhr, Typhus und Cholera, die verschiedentlich gemeldet wurden, haben sich nicht ereignet. Seuchenfälle sind nicht bekannt und

auch nicht vorhanden. Drei Erkrankungen, die man als Ruhrerkrankungen vermutete, sind vom medizinischen Institut Landsberg a. d. W. als andere Erkrankungen festgestellt worden. Die Erkrankten wurden sofort in das Schneidemüher Krankenhaus überführt, wo einer der Fälle als schwere Darmerkrankung ermittelt wurde. Bereinigte Kinder leiden an Keuchhusten. Ihre Zahl ist unbeträchtlich. An Masern erkrankten insgesamt nur 13 Personen, was angesichts der Größe des Lagers als außerordentlich geringfügig anzusprechen ist. Die Zahl der Todesfälle beträgt vom 6. Juli ab gerechnet insgesamt acht. Sieben Todesfälle betreffen Kinder, die bereits durchweg mit schweren Magen- und Darmerkrankungen hier eingetroffen sind. Die Todesfälle haben sich zum größten Teil bereits vor der Zuwanderung ereignet. Seit gestern wurde zum erstenmal Scharlach, und zwar in zwei Fällen, festgestellt. Die Erkrankten wurden sofort in das Krankenhaus eingeliefert. Zur größeren Epidemien sind Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden. Die Verteilung der Kinder auf das Land ist nicht möglich, weil die Familien jeden Augenblick ihre Weiterleitung zu erwarten haben.

Schneidemühl, 4. Aug. Der Zentralvorstand des Deutschen Handwerks hat einen Aufruf an das Deutsche Handwerk erlassen, in dem er die Organisationen bittet, mit allen Kräften die aus Polen eintreffenden Flüchtlinge zu unterstützen.

Zum Zwischenfall am Praterstern.

Wien, 4. Aug. Die Presse fährt fort, die Ereignisse am Praterstern ausführlich zu beschreiben. Einige Blätter weisen darauf hin, daß bei den Zwischenfällen die Kommunisten eine große Rolle gespielt hätten. Auch der Verband der unabhängigen sozialistischen Arbeiterjugend und eine behördlich nicht gestattete Vereinigung kommunistischer Richtung spielten eine große Rolle bei den Vorfällen. Der Eisenbahner, gegen den sich auf Grund der Ausfage eines Stubenmädchens der Verdacht der Mittäterschaft richtet, ist noch nicht ermittelt. Die Obduktion der Leiche Kobayashi ergab zweifellos, daß die tödlichen Verletzungen von zwei Tätern stammen. Die Polizei traf für das Begräbnis umfassende Sicherheitsmaßnahmen.

Maul- und Klauenseuche.

Die Seuche in dem Gehöft des Christian Koser in Gaisstal, Ode. Herrenthal, ist erloschen. Die angeordneten Schutzmaßnahmen werden aufgehoben mit der Maßgabe, daß der in der Bekanntmachung vom 13. Juli 1925 („Enztaler“ Nr. 162/1925) festgesetzte 15 Km.-Umkreis mit Rücksicht auf den Stand der Seuche in Schielberg, Bez. Amt Ettlingen, unverändert bestehen bleibt und daß namentlich auch Gaisstal, Hohenbühl und Hieslesberg in den 15 Km.-Umkreis einbezogen werden.

Reuenbürg, den 1. August 1925. Oberamt: Amtmann Hedel.

Berkehr mit Geflügel.

Nach der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 30. Juli 1925 (Staatsanzeiger Nr. 176) ist zur Verhütung der Gefahr der Einschleppung von Geflügelkrankheiten die Einfuhr von lebendem Geflügel aus Ungarn mit Wirkung vom 5. August 1925 ab bis auf Weiteres verboten. Ausnahmen von diesem Verbot kann das Ministerium des Innern zulassen.

Reuenbürg, den 3. Aug. 1925. Oberamt: Amtmann Hedel.

Schafraude.

Die Schafraude in Weinberg ist erloschen. Die angeordneten Schutzmaßnahmen sind aufgehoben. (S. auch „Enztaler“ Nr. 39 vom 17. Februar 1925.)

Reuenbürg, den 1. August 1925. Oberamt: Amtmann Hedel.

Herrenthal.

Am nächsten Montag den 10. August, vorm. 11 Uhr, kommt in der Notariatskanzlei auf dem Rathaus

ein gebrauchter Fotografenapparat

18/24, nebst Objektiven, Aplanat, Momentverschluß, Kassetten und Stativ — besonders für Berufsfotografen geeignet — zur Versteigerung.

Notar Bühler.

Arbeits-Vergebung.

Zum Neubau des Landhauses für Herrn Dr. Böder, Reuenbürg, habe ich die Gips-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Maler- und Installations-Arbeiten in Auftrag zu vergeben.

Die erforderlichen Unterlagen liegen am 7. u. 8. August auf meinem Büro, Untere Gartenstr. 67 1/2, zur gefl. Einsichtnahme auf.

Die Offerten wollen bis Donnerstag den 13. August 1925 bei mir eingereicht werden.

Reuenbürg, 5. August 1925. Ludwig Nest, Architekt.

Handwerkertag in Wehingen.

Am 15. und 16. August findet in Wehingen der diesjährige Verbandstag der Württ. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen statt, eine Tagung, die bei den heutigen Zeitläuften für jeden Gewerbetreibenden ohne Ausnahme von weittragendster Bedeutung ist. In Massen müssen deshalb Handwerker und Gewerbetreibende in Wehingen erscheinen, um zu beraten und der Öffentlichkeit kundzugeben, was zur Erhaltung eines gesunden gewerblichen Mittelstandes vornehmlich ist. Anmeldungen wollen unverzüglich bei dem Unterzeichneten gemacht werden.

Gewerbeverein Reuenbürg. Vorstand Gollmer.

Die Bettwanze samt Brut,



Katten, Mäuse, Käfer, Grillen, Milben, sowie Motten aus Feder-Klubmöbel, Teppichen etc. beseitigt durch rationelle Verfahren unbedingt sicher, Bettfedern reinigt mustergültig die allgemein bekannte und eingeführte

Desinfektionsanstalt A. & F. Helfer, Pforzheim, Güter-Str. 21, Fernsprecher 1923. Radikaler Erfolg! Billige Preise! Kostenvorananschlag auf Wunsch.

Ständiges Anferieren führt zum Erfolg!

Gewerbe-Verein Reuenbürg.

Die auf heute Mittwoch abend andereraunte Versammlung findet umständehalber erst morgen Donnerstag statt. Der Vorstand.

Reuenbürg. Ein Singstück verloren gegangen.

Abgegeben in der „Enztaler“-Geschäftsstelle.

4000

unaufgefordert hier eingegangene glänzende Anerkennungen über die aus meinen Spezialitäten hergestellten Hausgetränke sind der beste Beweis für die Güte meiner Produkte.

Machen Sie einen Versuch und auch Sie werden zufrieden sein.

- Zur Herstellung empfehle ich
- Ruf's Heidelbeeren m. Zutat 100 Ltr. Mk. 6.50
- Ruf's Mostansatz m. Heidelbeer 100 Ltr. Mk. 5.50
- Ruf's Rosinen m. Heidelbeer 100 Ltr. Mk. 6.50
- Ruf's Apfel m. getrockn. Apfel 100 Ltr. Mk. 5.50
- Apfelina Ruf's Mostansatz m. Apfel 100 Ltr. Mk. 4.50
- in Portionen zu 50 u. 100 Ltr.

ROBERT RUF Heidelberg-Versand Ettlingen.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften, bestimmt bei Albert Vester, Reuenbürg; Karl Blalch, Feldrennach; H. Kappler, Coaweller; Gg. Merklein, Pforzheim; A. Stöhr, Pforzheim; An; Th. Geiges, Enzberg; Fr. Gans, Enzthal; G. Haber, Enzberg.

Handarren

mit Brenne, wenig gebraucht, wie neu, verkauft, ev. tauscht, da zu schwer

Gottlob Hörter.

Läden

sofort oder später zu mieten gesucht.

Offerten unter Sch. 350 an die „Enztaler“-Geschäftsstelle.

Fichte - Kiefern - Redpine - Oregonriffs



Für das Oberamt Reuenbürg werden tüchtige Hausierer, Händler und Vertreter für einen flottgehenden Artikel gesucht.

Bewerbungen sind zu richten unter A. G. 100 an die Enztaler-Geschäftsstelle.

Stottern

ist oft schon in 14 Tagen durch meine vorzügliche Methode beseitigt. Glänzende Dankbriefe von Aerzten, Lehrern usw. u. a. m. l. Gutachten. Wer früher selbst schw. Stotterer. Jeder kann sich selbst von dem Uebel befreien. Geben Sie kein Geld für wertlose Kurse aus, sondern verlangen Sie sofort kostenlos mein Büchlein.

L. Warnecke, Hannover, Schliesfach 163.

A. Schweikert, Gräfenhausen.
 Taschenuhren, Wecker, Wand- u. Hausuhren, nur gute Qualitäten, in grosser Auswahl.
 Brillen und Zwicker, Fieberthermometer.
 Kauft beim Fachmann. — Reparaturen prompt u. zuverlässig.

Saison-Räumungs-Verkauf
 vom 1. bis 10. August
 bietet in allen Artikeln ganz aussergewöhnliche Vorteile. Auf die Preise der Sommerkleider, Blusen, Kasaks, Westen etc. gewähre ich einen Rabatt bis zu
50 Prozent,
 auf Sommerstoffe bis zu
30 Prozent,
 auf alle andern Artikel, ausgenommen Colonialwaren und Markenwaren
10 Prozent
 bei Barzahlung und Mindestkauf im Betrag von Mark 5.—. Ganz besonders aufmerksam machen möchte ich auf einen Posten sehr geeigneter Stoffreste und Einzelpaare in Schuhwaren.
Wilh. König, Herrenalb,
 beim Postamt. - Telefon 35.

Visiten-Karten
 liefert rasch und billig
 G. Meesch'sche Buchdruckerei.

Wilh. Hildenbrand,
 Architekt, Baumeister und Wasserbautechniker

Entwurf und Bauleitung
 von Bauten aller Art
 Gewissenhafte Beratung und Vertretung in allen Techn. Angelegenheiten
 Sofortige Bedienung.
 Birkenfeld
 Fernsprecher 16.
 Wildbad Telefon 18.

Weinberg.
Hochzeits-Einladung.
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Samstag, den 8. August 1925
 stattfindenden
Hochzeits-Feier
 in das Gasth. „Hirs“ in Weinberg freundlichst einzuladen.
 Georg Schwämme,
 Sohn der Katharine Lohd, Witwe, Weinberg.
 Marie Red,
 Tochter des Michael Red, Bauers, Weinberg.
 Kirchgang 1/2 Uhr in Liebenzell.

Bin unter Nummer 30
 an das Telephonnetz Hohen-Enz angeschlossen.
 Sg. Rohrer, Schreinermeister und Parkettgeschäft und Gemischtes Waren-Geschäft.
 Auf größeres, lastentragendes Anwesen
Mk. 10000 bis 12000
 gegen erste Sicherheit aufzunehmen gesucht.
 Angebote mit Bedingungen unter Nr. 256 an die Geschäftsstelle des „Enztaler“.

Rheumatismus und Ischias
 geplagten Mitmenschen teile ich mit, wenn Rückporto beigefügt wird, wie ich von meinem langjährigen Rheumatismuseiden in kurzer Zeit geheilt worden bin. Aus Freude und Dankbarkeit über meine Gesundung habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, auf Wunsch allen leidenden Mitmenschen mitzuteilen, was mir so schnell geholfen hat.
Gust. Wolter, Reichsbankbeamter a. D.,
 Berlin N 54, Zehdenicker Str. 8 a, III Tr., 1.